



Tierarztpraxis Am Schlagbaum

Zeckensaison

Wird die Witterung im Frühjahr wärmer, werden damit auch die Zecken wieder aktiv. In unseren Breitengraden ist der „gemeine Holzbock“ (*Ixodes ricinus*) die häufigste Zeckenart, die Haustiere, aber auch Wildtiere und den Menschen befallen kann. Darüber hinaus wurden mittlerweile auch die „braune Hundezecke“ (*Rhipicephalus sanguineus*) und die Auwaldzecke (*Dermacentor reticularis*) mit nach Deutschland eingeschleppt.

Zecken gehören zu den Spinnentieren. Die Entwicklung vom Ei zur erwachsenen Zecke dauert 1-3 Jahre und umfasst mehrere Stadien: vom Ei über die Larve über die Nymphe zur ausgewachsenen Zecke. Die verschiedenen Stadien saugen jeweils für einige Tage Blut auf ihren Wirten und entwickeln sich dann am Boden weiter. Erwachsene Weibchen legen nach der Paarung und einer Blutmahlzeit mehrere tausend Eier auf dem Boden ab.

Die verschiedenen Zeckenstadien sind vor allem in den warmen Monaten aktiv; Hauptzeiten sind dabei Frühjahr und Herbst. Die Zecken befinden sich in hohem Gras oder niedrigen Sträuchern an Wegrändern und Wildwechsell. Sie finden ihre Wirte über Geruchsbotstoffe, den Temperatursinn und durch Erschütterungen. Auf dem Wirt krabbeln sie dann zunächst noch eine Weile umher, bevor sie sich an einer möglichst weichen und haarlosen Stelle festsaugen. In dieser Phase lassen sie sich noch relativ leicht absammeln – haben sie sich erst einmal festgebissen, sollten sie am besten möglichst schnell mit einer Zeckenpinzette oder einem Zeckenhaken entfernt werden. Je länger der Saugakt dauert, umso größer ist nämlich das Risiko, dass mit dem Zeckenspeichel auch Krankheitserreger übertragen werden!

Welche Erkrankungen können hier bei uns durch Zecken übertragen werden?

In unseren Breitengraden ist ein Großteil der Zecken mit Borrelien durchseucht – aber auch die Erreger der FSME, der Babesiose, der Anaplasmose und der Ehrlichiose können mittlerweile hier übertragen werden.

Lediglich gegen die Borreliose gibt es eine Schutzimpfung – die Übertragung der anderen Erkrankungen kann im Wesentlichen nur durch die Vermeidung des Festsaugens verhindert werden.

Wie kann man vorbeugen?

Die effektivste Prophylaxe besteht in der Anwendung so genannter Repellentien – das sind Wirkstoffe, die in den meisten Fällen bereits den Biss der Zecke verhindern und so vor einer Erregerübertragung schützen. Solche Medikamente stehen als „Spot-on“-Präparate und in Halsbandform zur Verfügung.

Chemie contra Biologie!?

Besitzer stellen uns häufig die Frage, ob diese chemischen Mittel schädlich für ihr Tier sind. Bei den Mitteln, die in Tierarztpraxen erhältlich sind, handelt es sich um Arzneimittel, für die der Hersteller einerseits die Wirksamkeit und andererseits die Unbedenklichkeit belegen muss. Für die meisten biologischen „Anti-Zecken-Mittel“ liegen hingegen bislang keine solchen Wirksamkeitsstudien vor. Außerdem bleibt zu berücksichtigen, dass auch biologische Stoffe giftig sein können – so sind beispielsweise die ätherischen Öle der Teebaum- und Neempflanzen hochgiftig für Katzen! Natürlich gibt es immer einzelne Tiere, die z.B. mit Hautirritationen auf das Auftragen eines „Spot-on“-Präparates reagieren können – in diesen Fällen muss individuell entschieden werden, welches die bestmögliche Prophylaxe ist!

Schutz vor Flohbefall auch in der kalten Jahreszeit!

Da unsere Hunde und Katzen in der Regel mit uns zusammen in der beheizten Wohnung oder im



Tierarztpraxis Am Schlagbaum

Haus leben, finden auch Parasiten – wie beispielsweise Flöhe – mittlerweile ganzjährig gute Lebensbedingungen, so dass die Flohprophylaxe auch im Herbst und Winter ein wichtiges Thema ist. Der Kontakt zu Artgenossen draußen stellt einen wichtigen Übertragungsweg dar – aber auch Igel und deren Nester sind jetzt im Herbst häufig die Quelle eines Flohbefalls!

Bitte beachten Sie, dass die Flöhe in der Wohnung nicht auf Ihrem Tier bleiben sondern sich in der Umgebung (Korbchen, Sofa etc.) aufhalten und vermehren und auch Sie als Besitzer beißen können! Flöhe verursachen nicht nur Juckreiz und sind dadurch für unsere Haustiere ausgesprochen lästig – sie sind auch Überträger von Bandwürmern! Daher sollte Ihr Tier bei Flohbefall immer auch entwurmt werden!

Mittlerweile steht eine Vielzahl verschiedener Mittel zur Verfügung, mit denen einem Flohbefall vorgebeugt werden kann bzw. mit denen Flöhe beseitigt werden können. Die Mittel, die Sie in unserer Tierarztpraxis erhalten, sind medizinische Produkte, die einerseits auf ihre Wirksamkeit, andererseits auf die gute Verträglichkeit für Hund und Katze getestet sind. Wir beraten Sie gerne, welches Mittel für Ihr Tier am besten geeignet ist.